

**Interpellation Ledergerber-Kirchberg (30 Mitunterzeichnende):
«Drohender Mangel an qualifizierten Lehrpersonen»**

Seit geraumer Zeit warnen der Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH) wie auch der Kantonale Lehrerinnen- und Lehrerverband St.Gallen (KLV) wiederholt vor der drohenden Mangel an Lehrpersonen. In den nächsten 15 Jahren werden weit mehr Lehrkräfte in Pension gehen, als alle sieben Pädagogischen Hochschulen der Schweiz zusammen in dieser Zeit ausbilden können. Zudem sind immer weniger junge Menschen bereit, sich auf einen pädagogischen Beruf einzulassen, ganz offensichtlich mangelt es an Attraktivität. Dass diese gesteigert werden muss, darin sind sich die Fachleute einig. Dazu gehört beispielsweise eine Senkung der Pflichtstundenzahl, damit mehr Zeit für Vor- und Nachbereitung, Weiterbildung, Schulentwicklung, für die Betreuung der Schülerinnen und Schüler sowie für die Elternarbeit bleibt. Das Bundesamt für Statistik bestätigt, dass wir bis ins Jahr 2018 in der Schweiz mit einem akuten Lehrkräftemangel werden rechnen müssen. Erste Engpässe zeichnen sich an verschiedenen Orten bereits ab. Das BfS bestätigt auch, dass die Schülerzahlen auf der Primarstufe ab 2013 wieder ansteigen werden.

Die Situation ist im ganzen deutschsprachigen Raum prekär, was die Lehrer-Dachverbände von Deutschland, Österreich und der Schweiz sogar zu einer gemeinsamen Erklärung veranlasste. In dieser sogenannten «Wiener Erklärung» heisst es unter anderem:

«Damit Lehrerinnen und Lehrer ihre verantwortungsvolle Aufgabe auf Dauer bewältigen können, braucht es die Achtung ihres Berufes und ihrer Tätigkeit in der Gesellschaft. Die gesellschaftliche Attraktivität des Lehrerberufs muss dringend gesteigert werden. Wir benötigen mehr denn je qualifizierte Lehrerinnen und Lehrer im Lehrerberuf. Der Einsatz von nicht stufen- oder fachgemäss ausgebildeten Personen im Lehrerberuf ist kein Beitrag zur Bewältigung des Lehrermangels. Im Gegenteil: Damit wird der Trend zur Entprofessionalisierung noch verstärkt. (...) Wenn auch in Zukunft engagierte und hoch qualifizierte junge Menschen für den Lehrerberuf gewonnen werden sollen, müssen Österreich, die Schweiz und Deutschland den Lehrerberuf attraktiver gestalten und Lehrerinnen und Lehrer entsprechend ihrer akademischen Ausbildung und ihrer anspruchsvollen Aufgabe bezahlen. Wer diese Grundsätze missachtet, wird keinen geeigneten Nachwuchs finden.»

Im seinem Mitteilungsblatt vom Dezember 2009 schreibt der KLV St.Gallen: *«Die politischen Behörden scheinen den Ernst der Lage noch nicht erkannt zu haben – was im Übrigen leider ein Markenzeichen jedes Lehrermangels in der Vergangenheit war.»* Klar ist, dass unsere gute öffentliche Schule und der qualifizierte Unterricht massiv darunter leiden werden, wenn die dazu benötigten gut ausgebildeten Pädagogen fehlen.

Ich bitte die Regierung deshalb um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist sich die Regierung des sich anbahnenden Mangels an Lehrpersonen im Kanton St.Gallen bewusst und teilt sie die Besorgnis der erwähnten Fachverbände?
2. Glaubt die Regierung, dass die Qualität der öffentlichen Schule direkt mit der Qualität der unterrichtenden Lehrpersonen korreliert?
3. Ist die Regierung mit den einleitend erwähnten Dachverbänden derselben Meinung, dass nur adäquat ausgebildete Lehrpersonen den Berufsauftrag der Lehrerinnen und Lehrer ernsthaft wahrnehmen können?
4. Ist die Regierung bereit, konkrete Massnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Lehrberufs einzuleiten? Wenn ja, welche?

5. Welche weiteren Massnahmen sieht die Regierung vor, um dem drohenden Mangel an ausgebildeten Lehrpersonen entgegenzutreten?»

23. Februar 2010

Ledergerber-Kirchberg

Altenburger-Buchs, Bachmann-St.Gallen, Bärlocher-Bütschwil, Blöchlinger Moritzi-Gaiserwald, Blumer-Gossau, Boppart-Andwil, Breitenmoser-Waldkirch, Colombo-Rapperswil-Jona, Denoth-St.Gallen, Eberhard-St.Gallen, Fässler-St.Gallen, Friedl-St.Gallen, Gadiant-Walenstadt, Gemperle-Goldach, Graf Frei-Diepoldsau, Gschwend-Altstätten, Gysi-Wil, Hartmann-Flawil, Hoare-St.Gallen, Huber-Rorschach, Klee-Berneck, Kündig-Rapperswil-Jona, Lehmann-Rorschacherberg, Lemmenmeier-St.Gallen, Lorenz-Wittenbach, Noger-St.Gallen, Oppliger-Sennwald, Schrepfer-Sevelen, Stadler-Kirchberg, Wick-Wil